

1/09

**Vincent van Gogh 26.4.–27.9.2009
Holbein bis Tillmans im Schaulager
Blick ins Depot des Kunstmuseums**

kunst & reisen

Jahresbericht 2008

Traktanden Mitgliederversammlung '09

Freunde des Kunstmuseums Basel und des Museums für Gegenwartskunst

Postfach 644 | CH-4001 Basel
T +41 61 261 45 53 | F +41 61 261 46 14
info@freunde-kunstmuseum.ch
www.freunde-kunstmuseum.ch

Redaktion: Hans Furer, Andres Gruner, Nino Weinstock, Petra Sigg (Leitung)

«Freunde aktuell» erscheint vierteljährlich

Auflage: 2000 Exemplare

Druck: Birkäuser GmbH | Jegliche Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. © Freunde des Kunstmuseums Basel 2008



| | |
|--|----|
| Editorial | 3 |
| Van Gogh – Interview mit Nina Zimmer, Kuratorin | 4 |
| Van Gogh – Rund um die Ausstellung | 6 |
| Schaulager – Holbein bis Tillmanns | 10 |
| Blick ins Depot des Kunstmuseums | 12 |
| News Vorschau | 14 |
| Werkbetrachtungen über Mittag April bis Juni '09 | 16 |
| Picasso – Druckgrafik – Workshop | 17 |
| Agenda | 18 |



Vincent van Gogh, Blumenbeete in Holland, 1883
National Gallery of Art, Washington

Seit 10 Jahren arbeite ich im Vorstand der **Freunde** mit. Und wie wahrscheinlich alle Kolleginnen und Kollegen im Vorstand werde ich das Gefühl nie ganz los, mit irgendeiner Aufgabe im Verzug zu sein. Vier Vorstandssitzungen im Jahr und die Jahresversammlung, das reicht zwar für die allgemeinen Traktanden, für Entscheide, für das Tagesgeschäft. **Doch ich hatte mir vor 10 Jahren mehr vorgenommen.**

Immerhin. Da ist die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Persönlichkeiten reden». Es müssen Namenslisten erstellt werden, also werden an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Vorschläge erwartet, die genannten Persönlichkeiten müssen angefragt werden, ihre Termine mit unseren koordiniert, jemand muss den Gast vorstellen, usw. Dann die Mitarbeit in der Reisegruppe. In der wir zu sechst aktiv sind. Unsere Mitglieder schätzen es, auf Kunstreise zu gehen. Doch bis so eine Reise steht! Die eintägigen Ausflüge sind ja nicht so anspruchsvoll. Transport, Essen, Eintritt, Führung, Route, Zeitplan. Um die Anmeldungen und die leidigen Absagen bei Überbuchung kümmert sich zum Glück die Geschäftsstelle. Aber die Mehrträger. Die ganze Vorbereitungszeit über werden Entscheide getroffen und wieder verworfen. Diesen Herbst zum Beispiel feiert das Bauhaus seinen 90ten Geburtstag. Klar doch, dass wir da mit unseren Mitgliedern nach Weimar und Dessau möchten. Auch weil die Bauhausmeister in unserem Museum prominent vertreten sind. Doch wie kommt man da hin? Offizielle Umsteigezeit 2 Minuten. Die Bahn will jetzt schon für den Herbst fest reserviert sein. Was werden wir da bei zu wenigen Anmeldungen tun? Oder mit zu vielen? Bauhausjubiläum! Da sind wir nicht die Einzigen. Und richtig. Bald hat sich gezeigt, dass wir die gewünschten Hotels an unserem Idealdatum nicht bekommen. Das Problem konnte gelöst werden. Das schafften wir natürlich nicht alleine. Profis mussten ran. Der bewährte Urs Bauer half tatkräftig mit. Es ist zu hoffen, unseren Mitgliedern zu wünschen, dass **wir am Ende alles hin kriegen** und wir nicht, wie bei der geplanten Biennale Reise nach Venedig, das Handtuch werfen müssen.

Dieser Sommer wird ja eine «ganz grosse Kiste» in unser Kunstmuseum bringen. Van Gogh. Vieles, was damit zusammen hängt, finden unsere Mitglieder auf den folgenden Seiten. Preview. Museums- und Ausstellungseintritt. Vorträge. Führungen. Katalogsubvention (erstmalig!) für unsere Mitglieder. In der Folge entstand auch eine erstmalige Kooperation zwischen Kunstmuseum, Basler Zeitung und Cotravel. Drei einwöchige Reisen nach Holland und Südf frankreich auf van Goghs Spuren. 21. bis 27. Juni als Leserreise der Basler Zeitung über www.baz.ch. 2. bis 8. Juni und 20. bis 26. September über www.vangogh.ch und www.cotravel.ch.

Noch engere Zusammenarbeit zwischen Kunstmuseum und Schaulager. Ein guter Teil der Gemäldesammlung des Kunstmuseums wird ab April den Sommer über im Schaulager zu besichtigen sein. Alte Bekannte in neuer Umgebung. Das gibt Gelegenheit, jedes Werk ganz neu zu erleben. Wir sind voll freudiger Erwartung. **Auch die Jahresversammlung der Freunde wird für einmal mit den Gemälden ins Schaulager ziehen.** Sie sehen, ein ganz besonderer Kunstsommer steht unseren Mitgliedern bevor. Machen Sie davon regen Gebrauch. So ein Kunst – Rekord – Sommer kommt (wie der vergangene Schnee – Rekord – Winter) nicht so bald wieder.

Zum Glück, das muss ich jetzt einfach einmal laut sagen, **haben wir in der Geschäftsstelle Profis.** Da sammeln sich die Informationen, die haben den Überblick, dort wird zusammengetragen, werden Zeitpläne erstellt, wird organisiert.

Nino Weinstock, Vorstandsmitglied

Vincent van Gogh (1853–1890)

Zwischen Erde und Himmel Die Landschaften 26. April–27. September 2009

Das Interview mit der Konservatorin des Kunstmuseums Basel, Nina Zimmer, führten Hans Furer und Andres Gruner, Mitglieder des Vorstands der Freunde.

Das Kuratorium für die van Gogh Ausstellung:

Bernhard Mendes Bürgi, Direktor des Kunstmuseums Basel, Kurator

Nina Zimmer, Kuratorin

Walter Feilchenfeldt, Beirat

Van Gogh gilt als Übervater der Kunstgeschichte. Kann man mit einer van Gogh Ausstellung überhaupt noch etwas Neues präsentieren?

Wir hatten Respekt vor diesem Projekt. Zuerst dachten wir an Portraits und Landschaften. In der Diskussion mit Bernhard Mendes Bürgi und Walter Feilchenfeldt schälte sich dann jedoch die Idee heraus, dass eine ausschliessliche Konzentration auf das Thema Landschaften am interessantesten wäre. Erstaunlicherweise wurden die Landschaften van Goghs noch nie in einer Perspektive auf sein Gesamtwerk gezeigt. Jede Generation muss sich van Gogh von Neuem aneignen. Mit neuen Forschungsergebnissen zu bestimmten Aspekten seines Werks können wir auch auf einen so bekannten Künstler einen neuen Blick eröffnen.

Spielte das Bild «Le jardin de Daubigny» aus der Sammlung Rudolf Staechelin eine Rolle?

N.Z.: Bei unseren Ausstellungen gehen wir jeweils von der Sammlung aus. Das war bei Chaïm Soutine-Ausstellung im vergangenen Jahr der Fall. Die sechs Werke aus der Sammlung im Obersteg bildeten den Ausgangspunkt. Bei van Gogh waren es «Le jardin de Daubigny», eine Depositum der Sammlung Rudolf Staechelin und «Vue de Paris, prise de Montmartre», ein Werk, das das Museum besitzt.

Wie erfolgte die Aufnahme dieses grossen Künstlers in Basel?

N.Z.: Schon 1924 und 1927 zeigte die Kunsthalle Basel eine grosse Van Gogh-Ausstellung. In den 1930er Jahren wollte die Kunstkommission einen van Gogh erwerben und wandte sich direkt an die Erben von van Goghs letztem Arzt, Dr. Paul Gachet. Es war ein wichtiger Meilenstein für das Kunstmuseum Basel, dass das Meisterwerk «Mademoiselle Gachet au piano» 1934 direkt aus dieser Erbschaft erworben werden konnte. Die Rezeption van Goghs setzte in der Schweiz sehr früh ein mit Ankäufen von Rudolf Staechelin, Frau Müller-Dübi in Solothurn und Oskar Reinhardt in Winterthur.

Haben Sie eine Zusammenarbeit mit der Emanuel Hoffmann-Stiftung?

N.Z.: Nein. Van Gogh spricht zwar ein breites Publikum an. Aber diese Ausstellung ist sehr anspruchsvoll. Mit Herrn Walter Feilchenfeldt haben wir zusätzlich einen weltweit anerkannten Experten, der die Ausstellung begleitet. Was die Breite betrifft, so konzentrieren wir uns auf ein anspruchsvolles Vermittlungsprogramm.

Was gehört zum Programm, das Sie zusammen mit dem Hauptsponsor geplant haben?

N.Z.: Im Innenhof wird es eine multimediale Einführung über das Leben und Werk van Goghs geben. Neben dem Audio-Guide bieten wir auch Vorträge an, die sogenannten Mittwoch-Lectures, sowie spezielle Programme für Schulen, Familien und Kinder sowie eine Sommerakademie für Studenten und Doktoranden.

www.vangogh.ch

Ergänzend zu den siebzig ausgestellten van Gogh Werken zeigt das Kunstmuseum Basel auch vierzig Meisterwerke aus der Sammlung im ersten Stock...

N.Z.: ...dort zeigen wir Landschaftsgemälde von Zeitgenossen van Goghs. Zeitlich endet die Präsentation mit den Fauvisten (ca. 1906).

Welche persönliche Beziehung haben Sie zu van Gogh?

N.Z.: Ich habe fast das Gefühl, dass ich mich während der intensiven Vorbereitungen der Ausstellung mit Vincent van Gogh angefreundet habe. Seinem Werk bin ich erstmals intensiver während meiner Doktorarbeit begegnet. Auch für eine junge Generation ist van Gogh immer noch eine faszinierende Persönlichkeit.

Wie war die Zusammenarbeit mit dem Presenting Sponsor?

N.Z.: Für die UBS ist dies ein Grossprojekt gleichbedeutend mit Ihrem Engagement bei Alinghi oder der EM. Die Zusammenarbeit war intensiv und lehrreich für beide Seiten. Persönlich habe ich viel in den Bereichen Marketing, Public Relations und Logistik dazulernen können. Ich möchte betonen, dass wir vom Kunstmuseum Basel in allen inhaltlichen Fragen absolute Freiheit hatten.



Nina Zimmer

Literaturtipps:

- Vincent van Gogh «Leben und Werk» von Uwe M. Schneede, Verlag C.H. Beck, München 2003
- Vincent van Gogh «Briefe, Gemälde, Zeichnungen» Band 14, Verlag Direktmedia Publishing GmbH
- Sämtliche Briefe in der deutschen Übersetzung von Fritz Erpel

van Gogh

Rund um die Ausstellung Preview, Vergünstigungen Anlässe

Das muss ich wissen!

Die Sonderausstellung «Vincent van Gogh – Zwischen Erde und Himmel: Die Landschaften» wird ein Kulturereignis das in Basel so noch nicht vorgekommen ist. Das Kunstmuseum rechnet mit mehreren tausend Besuchern täglich. Das ein solcher Besucheransturm spezielle Massnahmen erfordert liegt auf der Hand.

So müssen Sie ihren Besuch bezüglich Datum und Uhrzeit bereits bei der Ticketbestellung definieren. Tickets zum reduzierten Tarif, auch für die Freunde, sind **NUR** an der Museums- bzw. Tageskasse erhältlich. Diese können jedoch ab sofort bezogen werden. Tickets zum Normalpreis sind zusätzlich auch via Internet erhältlich.

| Eintrittspreis | CHF | Ticketkauf |
|---|---------|---|
| Erwachsene | 28.– | Museumskasse und Internet |
| Freunde des Kunstmuseums Basel | 18.– | nur Museums- bzw. Tageskasse |
| Gönner Förderer FreundePlus | gratis | VIP-Dauerkarte wird von der Geschäftsstelledirekt zugeschickt |
| Jugendliche 13–18 Jahre | 10.– | Museumskasse und Internet |
| Kinder bis 12 Jahre | gratis | Museumskasse und Internet |
| Eintritt mit Führung | | Ticketkauf |
| Erwachsene | 45.– | Museumskasse und Internet |
| Freunde des Kunstmuseums Basel | 35.– | nur Museums- bzw. Tageskasse |
| Jugendliche 13–18 Jahre | 27.– | Museumskasse und Internet |
| Kinder bis 12 Jahre | 17.– | Museumskasse und Internet |
| Gruppenführung Tag (inkl. Ticket, max. 25 Personen) | 1 125.– | Museumskasse und Internet |
| Gruppen Abend (inkl. Ticket, max. 25 Personen) | 1 400.– | Museumskasse und Internet |

Öffnungszeiten Kunstmuseum | Di–So 9–19 Uhr (für Gruppen bis 22 Uhr), auch an Feiertagen

Information zu den Öffentlichen Führungen | Die Kategorie Eintritt mit Führung berechtigt zur Teilnahme an Öffentlichen Führungen. Diese finden in Deutscher Sprache ab 10.00 h stündlich mit Ausnahme folgender Zeitenfenster statt:

Dienstag bis Freitag

11.00 h–12.00 h Französisch

13.00 h–14.00 h Englisch

15.00 h–16.00 h Französisch

Die letzte Führung beginnt um 16.00 h

Samstag und Sonntag

11.00 h–12.00 h Französisch

13.00 h–14.00 h Englisch

Information zu den Zeitenfenstern | Der Einlass ins Museum erfolgt innerhalb des gebuchten Zeitenfensters. Anschliessend ist der Aufenthalt in der Ausstellung zeitlich unbegrenzt. Der letztmögliche Eintritt ins Museum ist um 18 Uhr. Ein Umtausch der Tickets ist nicht möglich.

Audio-Guide | Ein Audio-Guide in den Sprachen Deutsch/Englisch/Französisch zur Ausstellung ist für CHF 5.– erhältlich

van Gogh

Preview

Der Vorstand der Freunde des Kunstmuseums Basel freut sich, bereits an dieser Stelle die Vorbesichtigung der Ausstellung «Vincent van Gogh – Zwischen Erde und Himmel: Die Landschaften» bekanntzugeben. Sie erhalten dazu eine separate Einladung. Diese findet statt am:

Donnerstag, 23. April 2009

Individuelle Besichtigung der Ausstellung von

17.00–19.00 Uhr

Ansprache Prof. Dr. Leonhard Burckhardt (Präsident) von

18.50–19.00 Uhr

Apéro im gedeckten Innenhof von

19.00–20.30 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich, Formular liegt der separaten Einladung zur Preview bei. Eintritt nur gegen Vorweisen eines gültigen Mitgliederausweises.

Filmvorführungen

Nur für unsere Mitglieder haben wir zwei exklusive Filmvorführungen im Basler Stadtkino organisiert. Freunde-Mitglieder können die beiden Filmbeiträge über Vincent van Gogh kostenlos besuchen.

5. Mai 2009 | Lust for Life

Ein Film des Regisseurs Vincente Minnelli nach dem gleichnamigen Roman von Irving Stone

Mit Kirk Douglas in der Hauptrolle verfilmte Vincente Minnelli die bewegte Lebensgeschichte des genialen Vincent Van Gogh: die aufregenden Tage in den Kreisen der Pariser Impressionisten, die hoffnungslose Liebe zu seiner Cousine, seine Freundschaft zu Paul Gauguin, seine besessene Sucht nach Vollkommenheit in seiner Kunst und sein tragisches Ende in der Psychiatrie von St. Remy. Für die Darstellung Paul Gauguins wurde Anthony Quinn 1956 mit dem Oscar ausgezeichnet. Das Drehbuch schrieb Norman Corwin.

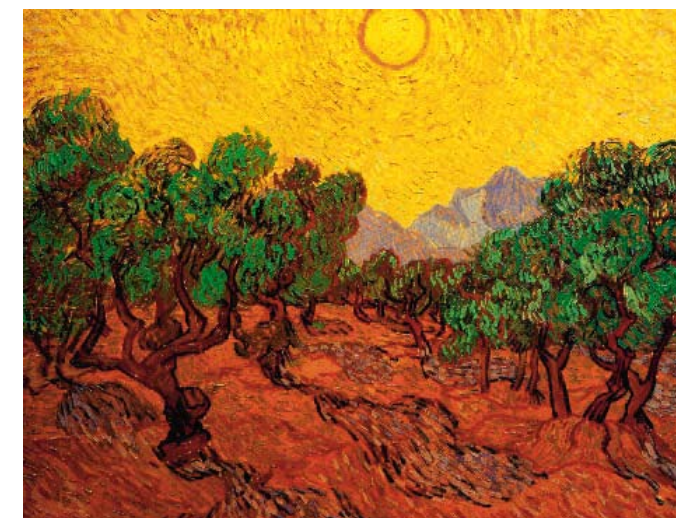
19. September 2009 | Der Weg nach Courrières

Ein Film nach Briefen des Malers Vincent van Gogh an seinen Bruder Theo 1878–1885.

Beginnend mit Aufnahmen von der «Jahrhundertversteigerung» seiner Sonnenblumen im Auktionshaus Christie's in London, schildert der Film den Weg van Goghs vom Arbeiterpriester zum Maler. Keine der üblichen Filmbiographien über die «Sensationen eines Lebens» mit abgeschnittenem Ohr und Selbstmord in Auvers, sondern drei Episoden aus der unbekanntenen frühen Zeit van Goghs, basierend ausschließlich auf Originalbriefen und Berichten von Zeitgenossen. Zugleich führt der Film auf eine dokumentarische Reise durch die Gegenwart der Landschaften und Orte, an denen sich van Gogh damals aufgehalten hat. Das Ergebnis: ein Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart, ein Spielfilm ohne Schauspieler, ein Film über die unbekanntenen Anfänge eines scheinbar so Bekannten.

Anmeldung erforderlich | mittels Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen, per Telefon oder eMail

Kosten: kostenlos



Vincent van Gogh,
Olivenbäume mit
gelbem Himmel und Sonne,
1889

Überblick der Anlässe

| Datum | Anlass | Uhrzeit | Ort | CHF | Anmeldung |
|----------|---|-----------------|-------------------------|-----------|--|
| 23.04.09 | Preview | 17.00 – 19.00 h | Kunstmuseum Basel | Kostenlos | Mittels Anmeldeformular in separater Einladung |
| 21.04.09 | Führung Holbein bis Tillmans mit Kaffee und Kuchen | 13.00–14.30 h | Schaulager Münchenstein | 15.– | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 25.04.09 | Workshop Picasso Kurs I | 9.00–15.00 h | Druckwerk | 65.– | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 05.05.09 | Filmvorführung: Lust for Life | 20.00 h | Stadtkino Basel | Kostenlos | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 9.05.09 | Workshop Picasso Kurs II | 9.00–15.00 h | Druckwerk, Basel | 65.– | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 12.05.09 | Mitgliederversammlung ,09 | 18.00–21.00 h | Schaulager Münchenstein | Kostenlos | Nicht erforderlich |
| 13.05.09 | Picasso-Ausstellungsbesuch | 17.00–18.00 h | Kunstmuseum Basel | | nur für WorkshopteilnehmerInnen |
| 14.05.09 | Führung Holbein bis Tillmans mit Apéro | 17.15–18.15 h | Schaulager Münchenstein | 15.– | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 6.06.09 | Führung Holbein bis Tillmans mit Apéro | 15.00–17.00 h | Schaulager Münchenstein | 15.– | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 8.07.09 | Führung Holbein bis Tillmans, mit Kaffee und Kuchen | 13.30–15.00 h | Schaulager Münchenstein | 15.– | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 21.08.09 | Führung Holbein bis Tillmans mit Apéro | 16.15–17.15 h | Schaulager Münchenstein | CHF 15.– | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 19.09.09 | Filmvorführung: Der Weg nach Courrières | 20.00 h | Stadtkino Basel | Kostenlos | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |
| 20.09.09 | Führung Holbein bis Tillmans mit Apéro | 10.30–12.00 h | Schaulager Münchenstein | 15.– | Anmeldeformular in der Beilage Kunst & Reisen per Telefon oder eMail |

FreundePlus, Förderer & Gönner _Freunde dieser Kategorie erhalten für die Dauer der Ausstellung einen VIP-Pass, welcher einen unbeschränkten, freien Zugang zur Ausstellung erlaubt. Die VIP-Ausstellungskarten werden den Mitgliedern dieser Kategorie direkt von der Geschäftsstelle vor Eröffnung der Ausstellung zugeschickt.

30% Reduktion für Freunde-Mitglieder auf den **Ausstellungskatalog!** _ Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit zahlreichen Farabbildungen mit Beiträgen von Carel Blotkamp, Gottfried Boehm, Bernhard Mendes Bürgi, Laura Coyle, Walter Feilchenfeldt, Seraina Werthemann und Nina Zimmer. Der Katalog ist in einer deutschen, französischen und englischen Ausgabe erhältlich. Mit untenstehendem Bon und Ihrem Mitgliederausweis kann dieser im Museumsshop für CHF 42.– anstelle CHF 59.– erworben werden.



Vincent van Gogh, Ernte in der Provence, 1888, The Israel Museum, Jerusalem

8
1/09

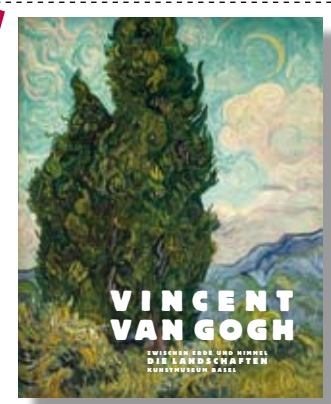


Bon 30% Reduktion

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie den Katalog zur Ausstellung **«Vincent van Gogh – Zwischen Erde und Himmel: Die Landschaften»** für CHF 42.– (Normalpreis CHF 59.–).

Gültig bis 30. September 2009 und nur gegen Vorweisen des Mitgliederausweises der Freunde. Bitte diesen Bon vor dem Tippen an der Kasse abgeben. Der Bon ist mit anderen Rabatten nicht kumulierbar. Einlösbar **ausschliesslich** im Museumsshop des Kunstmuseums im EG.

FREUNDE



Holbein bis Tillmans

SCHAULAGER

Prominente Gäste aus dem Kunstmuseum Basel | 4. April bis 4. Oktober 2009

Erstmals öffnet das Schaulager seine Räumlichkeiten nicht mit der Ausstellung eines einzelnen Künstlers. In diesem Jahr gewährt die Bildspeicher-Institution Werken aus der Sammlung des Kunstmuseums Basel, die der grossen van Gogh-Ausstellung Platz machen müssen, eine Unterkunft auf Zeit. Der altbewährten Ordnung ent-hoben lassen sich die bekannten Werke von Holbein bis Tillmans neu entdecken!

Die in zwei grosse hochformatige Leuchtkästen aufgeteilte Schwarzweissfotografie zeigt einen Mann in Renaissancekleidern, der verkehrt herum auf einem weissen mechanischen Pferd sitzt und in einem Telefonbuch liest. «Allegory of Folly: Study for an Equestrian Monument in the Form of a Wind Vane» nennt der kanadische Künstler Rodney Graham sein Werk aus dem Jahr 2005. Der Titel lässt sich mit «Lob der Torheit» übersetzen, wie eine der bekanntesten Schriften von Erasmus von Rotterdam heisst, die Hans Holbein d.J. mit Illustrationen versehen hatte. Und der Mann auf dem Pferd ist unschwer als der lesende Erasmus wiederzuerkennen, wie ihn Holbein vor 500 Jahren portraitiert hat.

Grahams Werk kann somit als zeitgenössischer Blick zurück auf die Kunst von früher gelesen werden. Und

genau um diesen Blick von heute auf die Kunst von Jahrhunderten geht es in der Ausstellung mit dem Titel Holbein bis Tillmans – und um die damit einhergehende Erfahrung, dass vermeintlich «alte» Bilder so aktuell wie «neue» sein können.

Ein einmaliges, unwiederbringliches Erlebnis! Über 250 Werke von mehr als 100 Künstlern; die Zeitspanne reicht vom 15. Jahrhundert bis heute, wobei den Schwerpunkt das 20. Jahrhundert bildet.

Das Konzept baut darauf auf, die ausgewählten Bilder – seien sie alt oder neu – bewusst mit Augen von heute anzuschauen. In dieser zeitgenössischen Perspektive entstehen Beziehungen zwischen Bildern, die unerwartet sind und die zeigen, dass gewisse Themen und Fragen immer wieder aktuell werden können.

Bon 30% Reduktion

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie die Publikation zur Ausstellung «Holbein bis Tillmans» für CHF 14.– (Normalpreis CHF 20.–). Gültig bis 4. Oktober 2009 und nur gegen Vorweisen des Mitgliederausweises der Freunde. Bitte diesen Bon vor dem Tippen an der Kasse abgeben. Der Bon ist mit anderen Rabatten nicht kumulierbar. Einlösbar **ausschliesslich** im Schaulager.

FREUNDE



Extraführungen Freunde Anlässlich der Ausstellung von Holbein bis Tillmans bieten wir Ihnen die Gelegenheit eine Extradurchführung durch die Ausstellung, zum Teil mit Filmvorführung sowie anschliessendem Apéro (nachmittags Kaffee und Kuchen) in der Cafeteria, zu besuchen.

Daten

| | | | |
|--------------|------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| Di, 21.04.09 | Führung: 13.00–14.00 h | Film Schaulager: 14.00–14.30 h | Kaffe & Kuchen: 14.30 h |
| Do, 14.05.09 | Führung: 17.15–18.15 h | | Apéro: 18.15 h |
| Sa, 06.06.09 | Führung: 15.00–16.00 h | Film Schaulager: 16.00–16.30 h | Apéro: 16.30 h |
| Mi, 08.07.09 | Führung: 13.30–14.30 h | Film Schaulager: 14.30–15.00 h | Kaffe & Kuchen: 15.00 h |
| Fr, 21.08.09 | Führung: 16.15–17.15 h | | Apéro: 17.15 h |
| So, 20.09.09 | Führung: 10.30–11.30 h | Film Schaulager: 11.30–12.00 h | Apéro: 12.00 h |

Anmeldungen

Mit der im Umschlag der Broschüre Kunst & Reisen enthaltenen Karte | per eMail an info@freunde-kunstmuseum.ch per Telefon 061 261 45 53 (Geschäftsstelle Freunde).

Unkostenbeitrag

CHF 15.– pro Person | inkl. Führung durch Ausstellung, Film Schaulager (wo vermerkt), Apéro resp. Kaffee & Kuchen

30% Rabatt auf die **Ausstellungspublikation**. Eine Publikation aus der Reihe Schaulager-Hefte. Mit Abbildungen aller ausgestellten Werke mit einem Einführungssay von Theodora Vischer. Preis CHF 14.– (Normalpreis ca. CHF 20.–)



Was haben Museen mit Eisbergen gemeinsam?

So imposant ein Eisberg auch aussieht, der weitaus grösste Teil von ihm liegt unter Wasser und bleibt damit dem Auge des Betrachters verborgen. Ebenso übersteigt in den allermeisten Museen die Anzahl der magazinierten Objekte bei weitem die Anzahl derjenigen, die in den Ausstellungsräumen dem Publikum zugänglich sind. So auch im Basler Kunstmuseum, von dessen rund 6000 Gemälden, Skulpturen und sonstigen Objekten nur 666 in den Galerieräumen

ausgestellt sind. Noch dramatischer als in der Gemäldeabteilung lesen sich die Zahlen beim Kupferstichkabinett; denn Arbeiten auf Papier dürfen wegen ihrer höheren Empfindlichkeit nie dauerhaft dem Licht der Ausstellungsräume ausgesetzt werden.

So bietet unser Kabinett – genau wie alle anderen Institutionen seines Schlages – neben grossen Sonderausstellungen eine ständige Folge von wechselnden Präsentationen, denen eine thematische Auswahl aus den Beständen zugrunde liegt. Aktuell etwa 150 Blätter aus einem Bestand von insgesamt rund 60000 Zeichnungen und sogar 250000 Druckgrafiken.

Diese Zahlenverhältnisse erstaunen die Öffentlichkeit immer wieder. Sie sind zunächst einmal aus der Geschichte der Institution «Museum» heraus zu erklären, in deren Verlauf den gesammelten Objekten fast immer die Priorität vor den entsprechenden Räumlichkeiten zukam. Erst wenn der Rang einer Sammlung nach Umfang und Bedeutung offen zutage trat, stellte sich die Frage nach dem Raumbedarf. Das gilt für die öffentlichen Kunstsammlungen ebenso wie für die privaten Vorläufer, aus denen sie sich speisen. Nicht von ungefähr ging dem Neubau des Basler Kunstmuseums von 1936 eine dreissigjährige Planungszeit mit fünf unterschiedlichen Standortvorschlägen und vier Architektenwettbewerben voraus.

Gelegentlich wird den Museen auch vorgeschlagen, Bestände zu veräussern, um Platz zu schaffen und zusätzliche Einnahmen Mittel zu generieren. Fast alle europäischen Sammlungen verfahren hier jedoch äusserst konservativ (im ursprünglichen Wortsinn von bewahren). Zu zahlreich sind die spektakulären Neubewertungen ehemals wenig geschätzter Stile und Epochen, die uns haben vorsichtig werden lassen. Als Beispiel sei nur die Wiederentdeckung der französischen Salonmalerei erwähnt, die bis etwa 1970 infolge der anhaltenden Begeisterung für den Impressionismus kaum noch erinnert wurde, anschliessend jedoch im Mittelpunkt vieler grosser und gutbesuchter Ausstellungen stand. Es wäre also falsch, in der Existenz umfangreicher Lager, in denen Kunstwerke magaziniert sind, nur einen Notstand zu sehen. Erst die Möglichkeit, auf diese Bestände zurückzugreifen, sorgt für jene Dynamik, die der Dauerpräsentation zugute kommt und den regelmässigen Besuch im Museum empfehlenswert macht.

Um ein Beispiel aus der Praxis zu wählen: Für jede Sonderausstellung muss im Basler Kunstmuseum derzeit noch Platz unter den Werken der ständigen Sammlung geschaffen werden. Einiges kann mit wohlkalkulierten Rochaden innerhalb der Galerie aufgefangen werden; aber eine Reihe von Werken wandert bei solchen Anlässen eine Zeitlang ins Depot. Ist die Sonderausstellung zu Ende, wird mehr oder weniger der Vorzustand wieder hergestellt. Dies war auch der Fall nach Beendigung der Schau «Magie der Dinge» vor ein paar Wochen. Allerdings warfen zwei andere Ereignisse ihre Schatten voraus und beeinflussten die Auswahl der wieder zu hängenden Werke massiv: zum einen die bevorstehende Präsentation «Von Holbein bis Tilmans» im Schaulager (4. April – 4. Oktober 2011), zum anderen eine profunde Untersuchungs- und Restaurierungskampagne zum Heilspiegelaltar von Konrad Witz. Die erstere Unternehmung führt dazu, dass über 200 Gemälde das Kunstmuseums verlassen, die letztere bedingt die mehrmonatige Verbringung von einem Dutzend Hauptwerken der altdeutschen Schule in die Restaurierungswerkstatt.

Infolge dieser Eingriffe standen also zahlreiche zuvor in der Galerie präsentierte Werke für die kommenden Monate nicht zur Verfügung; eine neue Auswahl musste her. Diese spannend und abwechslungsreich zu gestalten ermöglichen die Bestände des Depots. So ist zur Zeit etwa im Kleinen Hofumgang eine Wand mit italienischen Gemälden der Früh- und Hochrenaissance zu sehen, von denen zuvor nur ein einziges in der Galerie zu sehen war – und zwar, weil es dort das auf die Sonderausstellung «Homer» aus-

geliehene Parisurteil von Lucas Cranach ersetzte. Dieser italienische Akzent verlangte nun auch in den angrenzenden Seitenflügeln nach neuen Nachbarschaften, die mit anderen, ebenfalls zuvor nicht gezeigten Werken der altdeutschen und altniederländischen Malerei hergestellt werden konnten.

Wie läuft dies nun in der alltäglichen Arbeit des Hauses ab?

Die Gemälde etwa sind im Depot auf über hundert Hängewände aus Maschendraht verteilt, in denen sie an speziellen Haken aufgehängt werden. Die besondere Form dieser Haken ist auf das Maschendrahtgitter abgestimmt und ermöglicht ein ebenso leichtes wie sicheres Aufhängen und Abnehmen. Klimatisierung und Lichtschutz sorgen in den Depoträumen für optimale Erhaltungsbedingungen. Soll nun ein Stück in die Ausstellung überführt werden, beauftragt der zuständige Konservator den technischen Dienst damit, dies vorzubereiten. Die Depothaken auf den Rückseiten der Werke werden gegen ein anderes, nunmehr auf die Galeriewände abgestimmtes Sicherungssystem ausgetauscht; das Stück wird auf einen gepolsterten Rollwagen verladen, vorsichtig in den ausgesuchten Galerieraum gefahren und an der vorgesehenen Stelle angebracht. Gelegentlich gibt es am Bild oder an seinem Rahmen noch etwas auszubessern; dann führt der Weg in die Galerie zuvor noch über die Restaurierungswerkstatt. Jede einzelne dieser Bildbewegungen wird in einer elektronischen Datenbank verzeichnet, zu der, ebenso wie zu den Depoträumen selber, nur ein begrenzter Personenkreis Zugang hat. Sicherheit wird hier grossgeschrieben.



News aus der Geschäftsstelle_Mitgliederversammlung '09 | Jahresbericht '08
News aus dem Kunstmuseum_Reise nach Holland mit cotravel ag
Vorschau_Reise nach Weimar und Dessau, Mitgliedermagazin

News_ Mitgliederversammlung 2009 | Dienstag, 12. Mai 2009 um 18.00 Uhr im Schaulager

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet aus Kapazitätsengpässen der Sonderausstellung van Gogh nicht wie gewohnt im Kunstmuseum Basel sondern im Schaulager statt. Die Gelegenheit den Anlass im Schaulager durchzuführen ermöglicht uns, im Anschluss an die Versammlung, eine Führung durch die Ausstellung «Holbein bis Tillmans» zu offerieren, um dann bei einem Apéro Gelegenheit zu anregenden Gesprächen zu bieten.

Die Traktandenliste hierzu finden Sie auf der Einladungskarte, welche dem Magazin beiliegt.

Notieren Sie sich jetzt schon den Dienstag, 12. Mai 2009, 18.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und freuen uns auf Sie.

Jahresbericht 2008 Der Jahresbericht zeigt einmal mehr die vielfältigen Aktivitäten, seien es Ankäufe, Vorträge, Workshops, Führungen oder Reisen und Exkursionen, welche das ganze Jahr über von den Freunden organisiert mitfinanziert oder unterstützt wurden. Ein reichhaltiges Menu, das mannigfaltige Zugänge zu Kunst und im speziellen zu unserem Museum öffnet, sind wir bestrebt auch weiterhin anzubieten und sogar auszubauen. Es lohnt sich bei den Freunden dabei zu sein!

Auf den Spuren von van Gogh 02.-08.06.09 und 20.-26.9.2009

Das Kunstmuseum hat in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter cotravel ag in Allschwil eine Reise zu den Schaffens-, Lebens- und Leidensorten des grossen Künstlers zusammengestellt. Die Tour nimmt ihren Anfang in der Grachtenstadt Amsterdam mit ihrem fantastischen van-Gogh-Museum, geht weiter über Zundert – van Gogh's Geburtsort – und Nuenen, wo der Meister zwei Jahre lebte und nimmt ihren Abschluss in Arles.

Nino Weinstock, Vorstandsmitglied der Freunde des Kunstmuseums, ist fundierter Kenner der Werke, des Wirkens und des Lebens van Goghs. Er begleitet die Reisegruppe und ist in täglichen Vorträgen darum besorgt, das Leben des Malers an den Orten des Geschehens nachzuzeichnen und zu erläutern.

Die Reise kostet CHF 3550.– im Doppelzimmer. Exkl. Flugtaxen CHF 350.50. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt CHF 690.–. Anmeldungen und weitere Informationen: cotravel ag, Baslerstrasse 364, 4123 Allschwil. Tel: +41 61 308 33 00, www.cotravel.ch

Vorschau

Reise Notieren Sie sich jetzt schon unsere nächste Reise:

24.–26. September ,09 Weimar & Dessau | Bauhaus, Goethe und Schiller

Weimar, die tausendjährige Stadt im Herzen Deutschlands, kennt viele berühmte Gesichter und Namen. Goethe, Schiller, Lucas Cranach, Bach, Liszt oder auch Walter Gropius – sie alle haben ihren Beitrag zur Aufnahme der Stadt in die UNESCO-Welterbeliste geleistet. Neben ehrwürdigen Schlössern und barocken Bauten locken vor allem kulturelle Angebote. Eine Vielzahl von Museen zu berühmten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte sind zu bestaunen: Neben dem Goethe- und Schillerhaus ist vor allem das Bauhaus-Museum im Jubiläumsjahr 2009 einen Besuch wert.

Mitgliedermagazin 02/09 Die Anmeldung und Ausschreibung zur Reise nach Weimar & Dessau finden Sie, nebst weiteren Neuigkeiten und interessanten Themen, im Mitgliedermagazin 02/09.

Erscheinungsdatum: Mitte Juni 2009.



Vincent van Gogh, Olivenbäume mit «Les Alpilles» im Hintergrund, 1889, The Museum of Modern Art, New York

Werkbetrachtungen über Mittag

April bis Juni 2009 | jeweils Donnerstag 12.30–13.00 Uhr

Den Alltag für 30 Minuten intensiver Kunstbetrachtung unterbrechen. In einer halben Stunde möchten wir uns zusammen mit Ihnen auf jeweils ein Kunstwerk konzentrieren, um neue Sichtweisen, Denkanstösse und spannende Seherlebnisse zu ermöglichen.

02.04. Neuhängung Alte Meister mit Bodo Brinkmann

23.04. Ein Werk aus der Sammlung mit Bettina Köhler

KünstlerInnen reden über ihre Lieblingswerke

30.04. Giorgio de Chirico | L'énigme de la fatalité, 1914 | mit Alex Silber

07.05. Sophie Taeuber-Arp | Steigend, fallend, hängend, fliegend, 1934 | mit Esther Hiepler

14.05. Ein Werk aus der Sammlung mit Guido Nussbaum

28.05. Hans Memling | Der büssende Hieronymus mit Franziska Statkus

04.06. Ein Werk aus der Sammlung mit Fritz Hauser

Gegenwartskunst

11.06. Christoph Büchel | Tribunal 2004–2007 mit Jacqueline Uhlmann | Treffpunkt Kasse Kunstmuseum

18.06. Gruppenausstellung mit Jacqueline Uhlmann im Museum für Gegenwartskunst

Ausstellung Frank Buser

25.06. Frank Buchser mit Gudula Metze

Ort | Wo nicht anders vermerkt, finden die Werkbetrachtungen im Kunstmuseum statt.
Treffpunkt | In den Ausstellungen oder vor den Bildern.
Dauer | Jeweils donnerstags von 12.30–13.00 Uhr.
Eintritt | Die Veranstaltungen sind für die Mitglieder des Vereins der Freunde gratis.

Workshop Picasso Druckgrafik

Dass Pablo Picasso ein virtuoser Künstler war ist bekannt, und dass er auch die Grafischen Techniken spielerisch beherrschte ist nichts Neues. Es ist aber selbst für Fachleute immer wieder faszinierend und anregend seine Werke zu betrachten und in sich aufzunehmen. Mit fast hundert Grafiken aus verschiedenen Phasen von Picassos Schaffen zeigt die aktuelle Ausstellung des Kunstmuseums vorbildhaft die gängigen Verfahren des Hoch-, Tief- und Flachdrucks. Zu dieser Gelegenheit bieten wir einen eintägigen Workshop im Handdruckatelier an. Der Workshop ist rein praktisch ausgerichtet und wird durch eine Führung durch die Ausstellung abgerundet. Das Ziel dieses Angebots ist es, ein Verständnis für die Abläufe bei der Herstellung und Produktion von Druckgrafik zu entwickeln und dieses Nachvollziehen zu können.

In der Werkstatt experimentieren wir in den druckgrafischen Verfahren. Die Drucktechniken werden anhand von Bildbeispielen und Arbeitsmaterialien in ihren einzelnen Arbeitsschritten erläutert.

Schwerpunkt des Tages wird der Linol- oder Holzschnitt sein. Nach einem einfachen Motiv oder aus Werkspuren erstellen und drucken wir einen mehrfar-

bigen Linolschnitt im Verfahren der «verlorenen Platte». Dabei werden zuerst die hellsten Bildteile ausgeführt und gedruckt. Danach wird immer weiter zu den dunkleren Farben hin gearbeitet bis das Motiv herausgearbeitet und in der gesamten Auflage gedruckt ist.

Die Lithographie wird vom geschliffenen Stein über die Zeichentechniken und -materialien bis zum Druck veranschaulicht. Das Umdruckverfahren und die Schabtechniken werden hierbei speziell erläutert. Im Tiefdruck werden die Kaltnadel, Strichätzung und das Zuckeraussprengverfahren im Vordergrund stehen. Die Aquatinta und die Ätzzradierung werden anhand von Beispielen erklärt und das Drucken der bearbeiteten Platten demonstriert.

Aufgrund des engen Zeitrahmens können einige Aspekte nur exemplarisch angesprochen werden, um die Arbeit vertiefen zu können ist es aber möglich beide Daten zu belegen.

Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Arbeits- oder Überkleider sind mitzubringen.

| | | |
|--------------------------------|--|-------------------------------|
| Samstag, 25. April 2009 | Workshop Kurs I | 09.00–12.00 und 13.00–15.00 h |
| Samstag, 9. Mai 2009 | Workshop Kurs II | 09.00–12.00 und 13.00–15.00 h |
| Mittwoch 13. Mai 2009 | Besuch der Picasso-Ausstellung mit Anita Haldemann (beide Gruppen) | 17.00–18.00 h |

Kursort

Druckwerk – Atelier für Buch-, Stein- und Kupferdruck, Burgweg 7, 4058 Basel

Anmeldungen

Mit der im Umschlag der Broschüre Kunst & Reisen enthaltenen Karte | per eMail an info@freunde-kunstmuseum.ch | per Telefon 061 261 45 53 (Geschäftsstelle Freunde)

Unkostenbeitrag

CHF 65.– pro Person inklusive Material

Anmeldeschluss | Plätze

14. April 2009, danach auf Anfrage | Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Kontakt Druckwerk

Druckwerk – Atelier für Buch-, Stein- und Kupferdruck, Florian Dammeyer, Burgweg 7, 4058 Basel, Tel: 061 681 2007, floriandammeyer@druckwerk.ch, www.druckwerk.ch



Ausstellungen

Museum für Gegenwartskunst Basel

Kleines Theater der Gesten | 16.05.–15.08.2009

Veränderungen, die wir an uns selber vornehmen oder die wir in unsere Umgebung einbringen. Die Ausstellung unternimmt es, diesen Veränderungen nachzugehen und stellt die Frage nach ihrer Darstellung, nach der Theatralität der Objekte und der Körper in Inszenierung und Alltag. Die Künstler bedienen sich einer Vielzahl von Medien, um die subtilen und inszenierten Gesten zu dokumentieren, die Identität und Geschlecht auszeichnen. | www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Basel | Von Arkadien bis Atlanta: Fotografien aus dem Nachlass von Frank Buchser 6.06.–13.09.2009

Als Weltreisender mit Hang zum Abenteuer erlangte der Schweizer Künstler Frank Buchser Berühmtheit. Etwa 200 Aufnahmen gelangten in die Sammlung des Kupferstichkabinetts. Keineswegs erschöpft sich die Bedeutung dieses Konvoluts in der Frage nach dem Einfluss auf das Schaffen des Künstlers, denn unter

den Abzügen finden sich bedeutende Meisterwerke der frühen Photographie. Die Spanne reicht von Ansichten der römischen Campagna über Bilder aus dem amerikanischen Sezessionskrieg bis hin zu Impressionen von der Küste Englands. www.kunstmuseumbasel.ch

Kunsthaus Zürich | Giacometti, der Ägypter 27.02.–24.05.2009

Meisterwerke aus dem Ägyptischen Museum Berlin treten in einen direkten Dialog mit Skulpturen von Alberto Giacometti. Zutiefst war er von dieser Kunst geprägt: in der Konzentration auf das Menschenbild in wenigen elementaren Typen, im Verhältnis von Figur und Raum, in der zugrunde liegenden künstlerischen Intention, dem Individuum ewige Gegenwart zu verleihen. Zahlreiche Blätter ermöglichen es, sich in diese Auseinandersetzung über Jahrtausende zu vertiefen und so die Kunst Giacomettis ebenso wie die des Alten Ägypten neu zu sehen. | www.kunsthau.ch

Museum Tinguely | Rüstungen, Rost & Roben| 13.05.–30.08.2009

Ausgehend vom Haupthorst, Harnischen aus dem Grazer Zeughaus, flankiert von zeitgenössischen Roben und «Kriegsgerät» von Tinguely, Spoerri und Luginbühl, wird Militärgeschichte (ab 1315 bis 1991) und Mode in Form einer «zweiten Haut» zelebriert wie parodiert. Im Umfeld des erklärten Amateurschlössers Tinguely entfaltet sich das grandiose Kunsthandwerk der «Plattnerie» bis hin zu jenem «Scharnier», das den gemeinsamen Angelpunkt bildet: die Beweglichkeit des Eisens. | www.tinguely.ch

Bad Ragaz und Vaduz | Bad RagARTz 4. Triennale der Skulptur | 16.05.–1.11.2009

Unter dem Stichwort «Kunst-Stück» verwandeln über 400 Skulpturen von 84 Kunstschaffenden Bad Ragaz in ein Gesamtkunstwerk unter freiem Himmel. «Bad Ragartz» bringt die Skulpturen direkt zum Publikum, auf Plätze, Strassen, in Parks und Hotelanlagen. Der

ganze Lebensraum der beiden Orte wird voll sein mit Skulpturen und Musik. | www.badragartz.ch

Fondation Beyeler | Giacometti 31.05.–11.10.2009

Alberto Giacometti ist mit exemplarischen Arbeiten seines visionären Spätwerks vertreten. Diese Werkgruppe bildet nun den Kern der Ausstellung, die sich mit Alberto Giacometti, aber auch seiner Familie beschäftigen wird. Ausgangspunkt für die Ausstellung ist Albertos Vorstellung der Übereinstimmung von Raum und Zeit, wie sie für seine Arbeit und die Wahrnehmung seiner Umwelt charakteristisch ist: Alberto Giacometti bildet das Zentrum eines künstlerischen

Kurse

Vincent van Gogh

Leidenschaft in der Landschaft 22.04.–13.05.09, 20.15–22.00 h

4 mal | Universität Basel

Petersplatz 1, Basel

In seinen letzten Lebensjahren schuf van Gogh in leidenschaftlicher Hingabe ein Oeuvre, das die Malerei revolutioniert hat. Der Kurs zur Ausstellung verdeutlicht den weitreichenden Einfluss von Goghs auf die moderne Landschaftsinterpretation bis hin zur Gegenwartskunst und zeigt die Wurzeln seines Schaffens.

Karlheinz Beyerle, Kunstpädagoge
CHF 100.–

Information und Anmeldung:
Volkshochschule beider Basel
www.vhsbb.ch

Alberto Giacometti, Diego assis, 1964, Bronze, 58,5 x 19,7 x 32,5 cm, Kunsthau Zürich, Alberto Giacometti-Stiftung, Geschenk Bruno und Odette Giacometti, © 2009 ProLitteris, Zürich

Alberto Giacometti, Selbstbildnis, 1921, Öl auf Leinwand, 82,5 x 72 cm, Kunsthau Zürich, Alberto Giacometti-Stiftung, © 2009 ProLitteris, Zürich

Porträtkopf der Nofretete, Amarna/Ägypten, um 1340 v. Christus, Quarzit, Höhe 30 cm Ägyptisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin

